



## **PRESSEMITTEILUNG**

8. September 2014

### **LIFE+-Projekt bringt mehr Wasser in den Wintersdorfer Altrhein**

#### **Informationstermin am 10. September um 14 Uhr**

Der Wintersdorfer Altrhein ist bisher an seinem oberen Ende nur mit drei kleinen Stahlrohren an den Rhein angebunden. Der dahinter liegende Altrhein im Schmiedseppengrund droht zu verlanden. Im Rahmen des LIFE+-Projektes „Rheinauen bei Rastatt“ wird nun bei Rhein-Kilometer 336,3 ein Entnahmebauwerk neben den Rohren errichtet, um mehr Wasser in den Altrhein zu befördern. Zwischen Entnahmebauwerk und Altrhein wird dem Gewässer mit dem Bagger der Laufweg vorgegeben, die weitere Entwicklung bleibt aber der Dynamik des Gewässers überlassen. Mitte dieser Woche starten die Bauarbeiten, die voraussichtlich acht Wochen dauern. Allerdings ist der Bau stark von den Rheinwasserständen abhängig und muss bei Hochwasser unterbrochen werden.

Durch die Maßnahme wird die Verlandung des Wintersdorfer Altrheins gebremst, denn das Altwasser wird zukünftig stärker durchströmt und Sand und Schlamm heraustransportiert. Gleichzeitig ergeben sich durch das strömende Wasser - wie von selbst - immer wieder offene Bodenstellen, an denen Silberweiden und Schwarzpappeln keimen und sich etablieren können. Die Bestände von Steinbeißer und Bitterling, zwei europaweit geschützten Kleinfischen, werden im Schmiedseppengrund durch die Maßnahme zunehmen. Durch das Verschlammen der Altrheine sind die Bestände der Flussmuscheln stark zurückgegangen. Der Bitterling ist für die Fortpflanzung auf diese Muscheln angewiesen. Die Weibchen legen ihre Eier mit einer Legeröhre in ihre Mantelhöhlen. Dort entwi-

ckeln sie sich von den Muschelschalen geschützt und durch den Atemstrom der Muschel gut mit Sauerstoff versorgt zu Jungfischen. Durch das Einleiten von sauerstoffreichem Rheinwasser und dem Austrag von feinen Sedimenten wird der Lebensraum von beiden Tierarten und dem Steinbeißer im Wintersdorfer Altrhein verbessert.

Von der Maßnahme profitiert auch das Museumsschiff „Aalschokker Heini“, ein schwimmendes Exponat des PAMINA-Riedmuseums Ottersdorf. Durch die stärkere Durchströmung wird Schlamm von seiner Liegestelle im Wintersdorfer Altrhein forttransportiert. Es ist zu hoffen, dass dadurch immer eine Handbreit Wasser unter seinem Kiel verbleibt.

Die Maßnahme wurde vom Ingenieurbüro Wald+Corbe aus Hügelsheim geplant und vom Landratsamt Rastatt wasserrechtlich genehmigt. Für die Bauausführung ist die Firma Böwlingloh & Helfbernd aus Verl beauftragt.

Finanziell beteiligen sich an dieser circa 400.000 Euro teuren Baumaßnahme die Europäische Union, das Land Baden-Württemberg sowie mit kleineren Beträgen der ASV Rastatt, der NABU Kreisverband Rastatt und der BUND Südhardt.

Mehr Informationen zur Baumaßnahme erhalten Sie unter [www.rheinauen-rastatt.de](http://www.rheinauen-rastatt.de)

Foto:

Hier wird ein kastenförmiges Bauwerk errichtet, um mehr Wasser aus dem Rhein in den Wintersdorfer Altrhein zu leiten. Im Hintergrund ist die Wintersdorfer Brücke zu sehen.

Quelle: Regierungspräsidium Karlsruhe

Hinweis für Pressevertreter:

Am Mittwoch, den 10. September findet um 14.00 Uhr ein Informationstermin vor Ort statt (siehe Karte auf der nächsten Seite), zu der wir Sie herzlich einladen.

### Information für die Medien:



Mit dem LIFE+-Projekt „Rheinauen bei Rastatt“ setzt das Regierungspräsidium Karlsruhe gemeinsam mit zahlreichen Partnern in den Jahren 2011 bis 2015 eines der größten deutschen

Naturschutzprojekte um. Das Projekt wird von der Europäischen Union mit rund 4,7 Millionen Euro gefördert. Neben dem Land Baden-Württemberg unterstützen die Städte Rastatt und Baden-Baden, die Gemeinden Durmersheim, Elchesheim-Illingen und Steinmauern, der Riedkanal-Zweckverband, die Umweltstiftung Rastatt, die Stiftung Naturschutzfonds, der Angelsportverein Rastatt, der BUND Südhardt sowie der NABU Kreisverband Rastatt das Projekt finanziell.



LIFE+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung von Projekten im Umwelt- und Naturschutz und steht als Abkürzung für L'Instrument Financier pour l'Environnement (das Finanzierungsinstrument für die Umwelt).



Mit dem Naturschutzkonzept Natura 2000 haben sich die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten zur Aufgabe gemacht, in Europa charakteristische Lebensräume sowie gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu schützen. Herzstück von Natura 2000 ist ein Netzwerk von Gebieten, die nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat- (FFH-) Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie geschützt sind.



Treffpunkt für Informationstermin am 10.9.2014 um 14.00 Uhr, mit Maßnahme 6 gekennzeichnet.